

# Lindenhof Aktuell

**Ausgabe 02-2012  
vom 7. Juni**

## Witterung

Der warme Mai (12,5 °C, langj. 11,7 °C) mit 46 mm Regen hat einen Teil der Entwicklung nach dem kalten April wieder aufholen lassen. Nach der feuchten ersten Mai-Hälfte kam die N-Nachlieferung in der Schossphase des Weizens gut voran. Auch der Mais steht jetzt bei 6 Blättern, denen aber immer noch viel Blattgrün fehlt.

In der zweiten Maihälfte sorgte eine stabile Ostwindlage für hohe Tagestemperaturen mit intensiver Sonneneinstrahlung im Wechsel mit relativ kühlen Nächten. Daraus ergab sich wieder der typische Wachstumsstress für alle Kulturen.

Insgesamt war es im Mai sehr windig bis stürmisch, was einerseits das Schadergeraufkommen sehr begrenzte, andererseits die Applikationen aber auch sehr erschwerte. Diese mussten meist auf die Abendstunden verlegt werden.

Fehlender Regen ab Mitte Mai und Wind trockneten die Krume seit dem 25.5. auf unter 30 % nFK aus. Während Getreide und Raps noch aus tieferen Schichten zehren, stehen die Sommerkul-

turen bis heute im Trockenen.

Mit dem Mondphasenwechsel (Vollmond) Anfang Juni drehte der Wind auf West. Die Tagesmitteltemperatur war für viele Tage deutlich unter 10 °C gefallen und trotz der starken Bewölkung fielen in der ersten Juniwoche nur 6 mm Regen. Der Mais zeigt immer noch erheblich Kältechlorosen und steht in Böden mit weniger als 30 % nFK.

## Getreide

Der **Weizen** schiebt die Ähren und wird in der nächsten Woche blühen. Sortenspezifisch hat sich ein deutlicher Befall mit *S. tritici* aufgebaut (Foto).



Der Befallsanstieg mit Mehltau ist deutlich zurückgegangen.

Während die **Halmbasen** in den Fröhsaaten zurzeit noch überwiegend gesund aussehen, sind sie in der **Mais-Weizen** Fruchtfolge schon deutlich verbräunt. Hier dominieren die **Fusarien** eindeutig.

In dreigliedriger Fruchtfolge, in Weizenmonokultur, aber auch nach Mais zeigt sich neben der Halmbasisfusariose auch in diesem Jahr immer wieder die typische Symptomatik von *Rhizoctonia*-Arten (Foto unten).



**Impressum und Copyright für Text und alle Fotos: Prof. Dr. Klaus Schlüter und Dr. Ute Kropf**

Verwendung unter Angabe der Quelle nach Rücksprache möglich!

Fachbereich Agrarwirtschaft, Hochschule für Angewandte Wissenschaften/FH Kiel

Grüner Kamp 11, D-24783 Osterrönfeld

Homepage: [www.fh-kiel.de/Lindenhof](http://www.fh-kiel.de/Lindenhof)

**Nahezu alle Weizensorten** haben auch in diesem Jahr mit erheblichen Stressreaktionen auf die intensive Sonneneinstrahlung im Mai reagiert, was zu Vergilbungen und Nekrosen geführt hat.

Im **Genius (E)** zeigen die Fahnenblätter eine besonders auffällige **chlorotische Sprenkelung** (nächstes Foto). Diese Erscheinung ist typisch für die Sorte und hat einen genetischen, bisher noch nicht geklärten Hintergrund. Nach Auskunft des Züchters zeugt dies eher von einer intensiven physiologischen Reaktion und Anpassungsfähigkeit. Erfahrungen mit dieser und anderen Sorten (z.B. Mulan) zeigen keine negativen Einflüsse auf den Ertrag. Im Spurenelementversuch gibt es keinerlei Reaktion auf die Applikationen.



Nach der **nasskalten Herbstwitterung** war zunächst nicht mit einem **Blattlausflug** zu rechnen. Dennoch zeigt sich in den Zuflugschneisen aus angrenzenden Biotopen ein deutli-

ches und starkes Auftreten von **Verzerrungsvirus (BYDV)**, auffällig derzeit an der typischen Rotverfärbung der Fahnenblätter (Foto unten).

In den Befallsnestern (übernächstes Foto unten) wird die **Verzerrung** als Folge der **Herbstinfektion** deutlich. Bei Frühjahrsinfektion führt das Virus nur zur



Fahnenblattröte, eine Verzerrung ist dann äußerst selten.

Die **Gerste** erreicht die Milchreife. Hier hat sich **Rhynchosporium** durchgesetzt. Rost ist nur an den Parzellenrändern zu sehen.

Auffällig war in diesem Jahr die intensive lange Phase mit vielen, gut sichtbaren Antheren (Foto).



### Raps

Im Raps sind zurzeit keine Besonderheiten zu beobachten.

Der Blattapparat ist über alle Maßen gesund, *Phoma*-Flecken sind gar nicht zu finden und der sporadische Befall mit *Cylindrosporium* aus dem späten Frühjahr ist als Folge der Fungizidapplikation vollständig zum Stillstand gekommen.

Auch **Kohlschotenmücken** haben es wieder geschafft, einzelne Rapsschoten zu befallen. Nach der Eiablage (Fotos nächste Seite) entwickel-



ten sich zahlreiche Larven, die durch Aussaugen der Kornanlagen zum Vertrocknen und Aufplatzen der Schoten führen.



Oben: Eiablage der Kohlschotenmücke.

Unten: die zahlreichen Larven.



### Mais und Sorghum

Die C<sub>4</sub>-Kulturen zeigen deutliche Kältechlorosen (Foto) und wachsen auch aufgrund der Trockenheit nicht weiter.



### Silphie

Die Durchwachsene Silphie präsentiert sich sehr **wüchsig** und **gesund** (Foto). Trotz der trockenen Witterung nutzt sie jeden Tropfen Feuchtigkeit und sammelt ihn in den trichterförmigen Blattgrund (übernächstes Foto).



### Entwicklungsstand der Kulturen 2012

Frucht	Vorfrucht	Sorte	Saat	BBCH 30	BBCH 31	BBCH 32	BBCH 37	BBCH 49/51	BBCH 65
Gerste	Raps	<i>Lomerit</i>	16.9.	30.3.	12.4.	22.4.	1.5.	12.5.	23.5.
Weizen	Raps	<i>JB Asano</i>	26.9.	2.4.	5.4.	27.4.	12.5.	30.5.	
Weizen	Weizen	<i>Inspiration</i>	26.9.	9.4.	12.4.	29.4.	17.5.	1.6.	
Weizen	Weizen 4.J.	<i>Dekan</i>	4.9.	3.4.	5.4.	21.4.	10.5.	28.5.	
Roggen	Weizen	<i>Palazzo</i>	26.9.	30.3.	30.3.	13.4.	26.4.	10.5.	5.6.

**Impressum und Copyright für Text und alle Fotos: Prof. Dr. Klaus Schlüter und Dr. Ute Kropf**

Verwendung unter Angabe der Quelle nach Rücksprache möglich!  
 Fachbereich Agrarwirtschaft, Hochschule für Angewandte Wissenschaften/FH Kiel  
 Grüner Kamp 11, D-24783 Osterrönfeld  
 Homepage: [www.fh-kiel.de/Lindenhof](http://www.fh-kiel.de/Lindenhof)